

## Lebenserwartung unserer Hunde

Manchmal wird die Frage gestellt, wie alt der Appenzeller Sennenhund werden kann. Auf der Ahnentafel unserer Welpen wird der Hundeführer gebeten nach dem Ableben seines Hundes die Ahnentafel dem Zuchtbuchamt mit Angabe der Todesursache zurück zu senden. Dies geschieht nur vereinzelt.

In Deutschland sind die Rassehunde-Zuchtvereine sowohl für die Zucht als auch für die Registrierung der Hunde verantwortlich. Für den Jagdspaniel-Klub e.V. stelle ich die Ahnentafeln aus. Ich bekomme von etwa 1% der Hunde eines Jahrgangs eine Rückmeldung. Das ist zu wenig um eine fundierte Aussage über die Lebenserwartung zu treffen.

Man kann jedoch in Eigeninitiative versuchen die Frage zu beantworten. Ich habe von 1981 bis 2002 16 Würfe des Appenzeller Sennenhundes gezüchtet. Die ältesten sind längst gestorben, die jüngsten leben alle noch. Im Dezember 2008 wurde eine neue Bestandsaufnahme durchgeführt.

Es ist erstmal die Grenze zu ziehen, welche Würfe in die Betrachtung einbezogen werden sollen. Die noch lebenden Hunde würden das Bild unverhältnismäßig verzerren. Ich habe die Grenze bei 1997 gelegt.

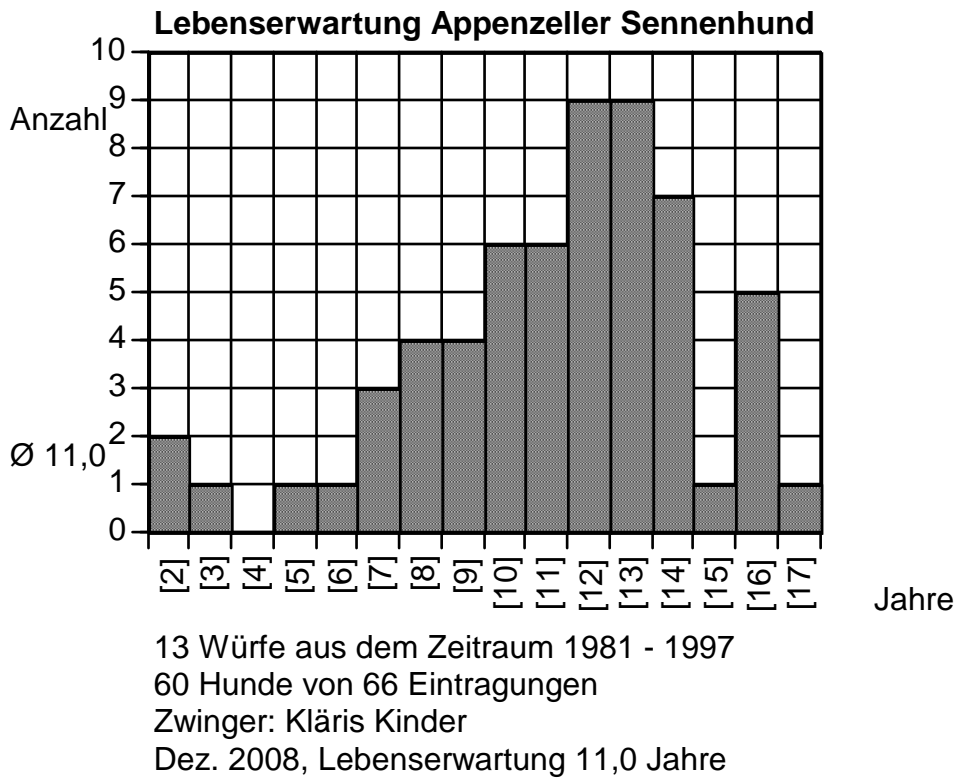
Die noch lebenden Hunde dieses Jahrgangs sind mindestens 11 Jahre alt und es zeigte sich, dass die durchschnittliche Lebenserwartung bei 11 Jahren liegt. Es betrifft 13 Würfe mit insgesamt 66 Hunden.

Natürlich habe auch ich nicht Kontakt mit allen Besitzern halten können. Manche Hundeführer haben vom Anfang an den Kontakt abgebrochen, andere sind umgezogen und nicht mehr kontaktierbar. Ein Hund, der in letzter Zeit noch ausgestellt worden ist, wurde mit dem Datum der Ausstellung verzeichnet.

Insgesamt sechs Hundeführer waren und sind nicht erreichbar. Es bleiben 60 Hunde, von denen ich die Situation kenne.

Eine weitere Frage ist, welches Alter für die noch lebenden Hunde einzusetzen ist. Ich habe zum Alter dieser Hunde 6 Monate zugeschlagen. Damit kommen sie in die Grafik in den nächst höheren Balken.

So gerechnet komme ich auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von 11 Jahren. Ein Rüde ist über 17 Jahre alt geworden, eine Gruppe von drei 15jährigen kommt mit dem Zuschlag auf 16 Jahre, insgesamt 5 Hunde fallen in die Gruppe 16 Jahre. Auf der anderen Seite stehen 3 Hunde, die keine 4 Jahre alt geworden sind.



Zu den Todesursachen gibt es – glücklicherweise - kein einheitliches Bild. Unfälle sind häufiger vertreten. Wer den Appenzeller kennt, wundert das nicht.

Bei einer Hündin fing es bei der ersten Läufigkeit schon mit einem ungewollten Deckakt an. Nach dem Abspritzen (in 1985) kam eine Gebärmutterentzündung, während der zweiten Operation ist der Hund gestorben. Ein andere Hündin wurde mit 2 Jahren überfahren.

Eine Hündin wurde wegen Haltungsproblemen zurückgekauft und hat schlechte Erfahrungen gemacht, sie starb mit 3 Jahren beim ersten Wurf an Herzversagen. Ein Rüde musste im Alter von 4 Jahren wegen Haltungsproblemen eingeschläfert werden. Weiter sind zwei Hunde an einer Vergiftung gestorben.

Es gab natürlich Krebsfälle, jedoch keine Häufung eines Typs. Eine Hündin musste mit 7 Jahren wegen eines Hirntumors eingeschläfert werden. Einige wenigen Fälle von Krebs in Organen Leber, Pancreas. Andererseits, falls ein Hund 10 oder mehr Jahre alt wird, sind körperliche Probleme zu erwarten und für die Statistik nicht mehr so wichtig.

Auf der Ausstellung fängt die Veteranenklasse mit 8 Jahren an. Falls diese Grenze eine Aussage über die Gesundheit einer Hunderasse aufzeigen soll, ist der Appenzeller Sennenhund trotz der kleinen Zuchtbasis als eine sehr gesunde Rasse einzustufen.

Jan Kappetijn